

Leseprobe

Das Vogelquiz

»Wohnt der Dompfaff wirklich in der Kirche?«



50 Karten, 7 x 10 cm, farbig bedruckt, in Box mit Stülpedeckel
8,5 x 11,5 x 2,3 cm

ISBN 9783746254487

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2018



Welcher Vogel trägt in Alfred Brahms berühmten „Thierleben“ auch den Namen „Pfingstvogel“

- a** Taube
- b** Pirol
- c** Roter Riesenara



b Nach Brehms Thierleben von 1882 wurde der Pirol (*Oriolus oriolus*) volkstümlich neben „Vogel Bülow“ und „Goldamsel“ unter anderem auch Pfingstvogel genannt. Aufgrund des gleichen Namens trägt das Adelsgeschlecht von Bülow den Pirol im Wappen und Vicco von Bülow nahm als Künstlernamen den französischen Namen des Vogels an – Lorient.





**Welcher Vogel wird mit dem
Teufel in Verbindung gebracht?**

a Truthahn

b Rabe

c Kuckuck



- c Der Kuckuck (*Cuculus canorus*) gehört zu den sehr schlecht beleumundeten Tieren, zu den „Teufelstieren“. Natürlich auch deswegen, weil der Kuckuck so ein durchtriebener, hinterhältiger Vogel ist, der einem gerne etwas unterjubelt. Der Begriff „Kuckuck“ wird als Ersatzwort genutzt, wenn der Teufel nicht wörtlich genannt werden soll.

Beispiele:

„Scher dich zum Kuckuck!“ – „Scher dich zum Teufel!“

„Zum Kuckuck noch mal!“ – „Zum Teufel noch mal!“

„Hol's der Kuckuck!“ – „Hol's der Teufel!“



**Welcher Vogel ist Namensgeber
für ein Gebäckstück?**

- a** Lerche
- b** Drossel
- c** Star



- a** Die Leipziger Lerche ist eine Gebäckspezialität aus Leipzig, deren Name an die früher in Leipzig als kulinarische Delikatesse insbesondere zu Festtagen verzehrten Vögel erinnert. Erfunden wurde das Gebäck in Form einer Pastete 1876, nachdem das Fangen von Singvögeln im Stadtgebiet offiziell verboten wurde.





Welcher Vogel „betet“?

a Dompfaff

b Lerche

c Strauß



b Früher glaubten manche Menschen, der lateinische Name der Lerche (*Alauda*) käme von „Lauda Deum“ (Lobe Gott!) – deshalb wird der Ruf der Lerche „Beten“ genannt.





Wie kam die Kohlmeise zu ihrem Namen?

- a** ihr Rücken ist grün wie Grünkohl
- b** wegen ihrer schwarzen Gesichtsmaske
- c** durch den Ornitologen Fritz Wilhelm Kohl



b Die Kohlmeise (*Parus major*) hat ihren Namen wegen ihrer „kohlrabenschwarzen“ Gesichtsmaske bekommen. Damit sieht sie ein bisschen aus wie ein Einbrecher. Fun fact: Obwohl sie selbst im Winter kein Futter sammeln und verstecken, spionieren sie andere Vögel dabei aus und stehlen im Anschluss deren Futter.





Welcher Vogel wird als „Christvogel“ bezeichnet?

- a** Fichtenkreuzschnabel
- b** Dompfaff
- c** Zaunkönig



- a** Der Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*) soll nach einer Legende versucht haben, mit seinem Schnabel den Nagel, der Jesu Handgelenk durchbohrt hatte, zu lösen. Das herabtropfende Blut strömte über die Brust und sein Schnabel bog sich krumm vor Anstrengung. Zum Dank segnete Jesus ihn und verlieh ihm zum ewigen Zeichen seiner edlen Tat das blutrote Gefieder und die Kreuzesform des Schnabels. Seitdem wird der Krummschnabel als „Christvogel“ mit Segen in Verbindung gebracht. Das Haus, das ihn besitzt, gilt als geweiht und gefeit gegen alles Böse, und das Wasser, aus dem er trinkt, soll gegen die Gicht heilsam sein.



Welche Vögel mochte der berühmte Ordensgründer Franz von Assisi am liebsten?

- a** Amsel
- b** Nachtigall
- c** Lerche



- c** Von allen Vögeln mochte der hl. Franziskus die Lerchen am meisten. Er fand, dass sie mit ihrer grauen Haube, ihrem Leben im Feld und ihrem Gesang ihm und den anderen Brüdern glichen: „Die Schwester Lerche hat eine Kapuze wie die Mönche und sie ist ein einfacher Vogel, der gern auf den Straßen und Wegen nach Futter sucht und dabei nicht sehr wählerisch ist. Im Flug singt sie und lobt Gott – wie die Mönche, die mehr an Gott denken als an das, was auf der Erde passiert. Außerdem ist ihr Gefieder nicht bunt, sondern so braun wie die Erde. Auch die Kleidung der Mönche soll nicht bunt, sondern einfach sein.“